

Wirtschaftsblatt

DRUCKAUFLAGE: 51.116
VERLAGSORT: WIEN
ERSCHEINUNG: DI - SA

7. 10. 2006

AUSZEIT Kompetenzzentrum für Karenz-Management startet mit kostenlosen Kursen

Auszeit-Management ist (noch) kein Thema



„Wir müssen weg von der Denke:
Oh je, jetzt ist schon wieder eine
schwanger“, sagt abz.austria-
Chefin **Manuela Vollmann**

Wirtschaftsblatt

DRUCKAUFLAGE: 51.116
VERLAGSORT: WIEN
ERSCHEINUNG: DI - SA

7. 10. 2006

AUSZEIT Kompetenzzentrum für Karenz-Management startet mit kostenlosen Kursen

Auszeit-Management ist (noch) kein Thema

Noch überlassen Unternehmen beim Karenz-Management viel dem Zufall. Ein Kompetenzzentrum bietet seit kurzem Hilfestellung bei einer professionellen Umsetzung.

Die Idee klingt gut, die Umsetzung dürfte etwas schwieriger sein. „Auszeit-Management muss zum Normalfall werden. Solange der Karenzausstieg ein Stressthema für alle ist, kann der Nutzen nicht erkannt werden.“ Absender dieser Botschaft ist Manuela Vollmann, Chefin des abz.austria. Mit ihrem Kompetenzzentrum „karenzundkarriere“ – ein Förderprojekt der EU – will sie Unternehmen bei der Umsetzung eines professionellen Karenz-Managements unterstützen.

Der Startschuss fiel Anfang Oktober. „Wir müssen weg von

der Denkweise: Oh je, jetzt ist schon wieder eine schwanger und fällt aus“, sagt Vollmann, die vor allem bei KMU Probleme sieht. „Größe Unternehmen wie Banken haben das im Griff. Für die ist das ein Normalfall.“ Das Kompetenzzentrum startet vorerst mit einem sechsmonatigen Probebetrieb – Anmeldung sind ab sofort möglich.

Nicht nur Frauenthema

Unternehmen, die jetzt in das Thema einsteigen wollen, müssen für die Kurse und Workshops nicht einmal die Firmenkassa plündern. Alle Angebote sind bis März 2007 kostenlos. Geboten werden unter anderem eine Entwicklungswerkstatt, Workshops und Implementierungsberatung (siehe Artikel unten).

Vollmann warnt davor, das Thema als reines Frauenthema abzustempeln. „Auszeit-Management ist kein Sozialprogramm für Frauen.“ Auch Bildungskarenz oder ein längerer

Ausstieg von Mitarbeitern auf Zeit gehören gemanagt. Vollmanns Credo: „Wiedereinstieg beginnt beim Ausstieg.“ Noch wird viel dem Zufall überlassen: Was wird vom Mitarbeiter erwartet, wenn er in Karenz ist? Wie binde ich den Kollegen trotz Abwesenheit ein? Wie ist die Rückkehr geplant?

Spannend wird das Thema vor allem dann, wenn es zu Engpässen auf dem Arbeitsmarkt kommt – Stichwort demografische Entwicklung. „Fachmitarbeiter gibt es oft nur wenige am Markt. Wenn sie die haben wollen, müssen sie ihnen als Unternehmen was bieten“, gibt Vollmann zu bedenken. „Und sie müssen schauen, dass sie nicht so lange wegbleiben.“ Nette Nebenerscheinung eines professionellen Auszeit-Managements: weniger familienbedingte Fluktuation, geringere Kosten beim Wiedereinstieg, mehr Loyalität.

KATHRIN GÜLNERITS
k.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

„Einsparpotenzial höher als Aufwendungen“

Wer sein Auszeit-Management nicht dem Zufall überlassen will, bekommt ab sofort Unterstützung im Kompetenzzentrum „karenzundkarriere“. Die Kurse starten im Oktober (Termine richten sich nach den Interessenten). Im Zuge der Entwicklungswerkstatt „KarenzManagement“ entwickeln z.B. Personalisten

Tools zu Karenz-Management und Elternteilzeit. Auch Unterstützung bei der Implementierung von entsprechenden Massnahmen wird geboten. In Workshops wiederum wird über aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen informiert – unternehmensbezogene Rechtsberatung inklusive. Aber auch betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Überlegungen und Förder-

möglichkeiten stehen im Mittelpunkt. abz.austria-Chefin Manuela Vollmann: „Studien belegen, dass das jährliche Einsparpotenzial deutlich über den Aufwendungen liegt.“ (gul)

■ www.karenzundkarriere.at
Anmeldung für Workshops:
michaela.friedl-schaffner-hans@abzaustria.at